

**Verkehrsmittelnutzung und
Potential des Fahrrads als
Zubringer zum Bahnhof**

Ergebnisse einer bundesweiten
repräsentativen Befragung

17. Februar 2020
f20.0051/38625 Fe

forsa
Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0
Telefax: (0 30) 6 28 82-400

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Verkehrsmittelnutzung	4
2. Nutzung des Fahrrads als Zubringer zum Bahnhof	6
3. Potenzial für die Nutzung von Fahrrad und Zug	8
4. Zufriedenheit mit dem Bahnangebot am Wohnort	15
Zusammenfassung	18

Vorbemerkung

Im Auftrag der Allianz pro Schiene e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung von 2.005 Erwerbstätigen, Schülern, Studenten und Auszubildenden ab 14 Jahren zu ihrer Verkehrsmittelnutzung, dem Potential des Fahrrads als Zubringer zum Bahnhof und die Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bahnangebots am Wohnort durchgeführt.

Die Befragung erfolgte vom 4. bis 13. Februar 2020 über das Panel forsa.omninet. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 2,5 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Erwerbstätigen, Schüler, Studenten und Auszubildenden ab 14 Jahren in Deutschland übertragen werden.

1. Verkehrsmittelnutzung

Die Befragten sollten zu Beginn der Befragung angeben, welche Verkehrsmittel bzw. Fortbewegungsarten sie an einem ganz normalen Tag für den Weg von zuhause aus zu ihrer Arbeitsstätte/Büro bzw. zur Schule, Hochschule oder zur Ausbildungsstätte nutzen. Dabei sollte jedes Verkehrsmittel angegeben werden, auch wenn es nur für einen kurzen Weg bzw. für eine Teilstrecke benutzt wird.

Mit Abstand am häufigsten nutzen die Befragten das Auto inklusive Fahrgemeinschaften (68 %).

32 Prozent der Befragten gehen zu Fuß, 26 Prozent fahren Rad, 22 Prozent nutzen den ÖPNV (Straßenbahn/Tram, U-Bahn, Bus).

14 Prozent fahren mit der S-Bahn oder dem Zug, nur ganz wenige Befragte fahren Moped bzw. Motorrad (3 %).

Befragte ab 30 Jahren, Personen mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von € 3.000 und mehr sowie Personen auf dem Land in Ortschaften mit bis zu 20.000 Einwohnern fahren überdurchschnittlich häufig Auto auf ihrem täglichen Weg zur Arbeitsstätte/Büro.

Der ÖPNV einschließlich Zug und S-Bahn wird überdurchschnittlich häufig von jüngeren Befragten zwischen 14 und 29 Jahren sowie Befragten in Ballungsräumen ab 500.000 Einwohnern genutzt.

▪ Verkehrsmittelnutzung

An einem ganz normalen Tag werden für den Weg von zuhause aus zur Arbeitsstätte/Büro bzw. zur Schule, Hochschule oder zur Ausbildungsstätte folgende Verkehrsmittel bzw. Fortbewegungsarten genutzt:

	Auto %	zu Fuß gehen %	Fahrrad %	Bus/U-Bahn Straßenbahn %	S-Bahn/Zug %	Moped/ *) Motorrad %
insgesamt	68	32	26	22	14	3
Nord **)	63	33	34	21	16	4
NRW	74	29	20	26	13	3
Mitte	74	30	20	17	9	3
Süd	69	30	28	18	12	4
Ost	61	38	26	28	19	3
Männer	69	27	27	19	15	5
Frauen	67	36	25	25	12	1
14- bis 29-Jährige	48	51	36	47	28	3
30- bis 44-Jährige	69	34	28	21	12	3
45- bis 59-Jährige	74	24	23	12	11	4
60 Jahre und älter	75	25	21	17	8	3
Haushaltsnettoeinkommen:						
- unter € 2.000	56	43	30	32	15	2
- € 2.000 bis unter € 3.000	66	34	27	25	12	4
- € 3.000 und mehr	74	25	23	15	12	4
Kinder im Haushalt:						
- ja	65	35	33	21	15	4
- nein	69	31	23	23	13	3
Ortsgröße (Einwohner):						
- unter 5.000	83	25	19	5	6	5
- 5.000 bis unter 20.000	79	28	22	12	10	4
- 20.000 bis unter 100.000	73	30	25	19	15	3
- 100.000 bis unter 500.000	59	34	30	33	10	2
- 500.000 und mehr	44	43	33	45	27	3

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

**) Nord = Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Mitte = Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Süd = Baden-Württemberg, Bayern

Ost = Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

2. Nutzung des Fahrrads als Zubringer zum Bahnhof

22 Prozent der Befragten, die ein Fahrrad für ihren täglichen Weg benutzen, stellen ihr Fahrrad auch an einem Bahnhof ab, um in die S-Bahn oder einen Zug einzusteigen bzw. ihr Fahrrad steht an einem Bahnhof, um damit im Anschluss an eine Zugfahrt ihren Weg fortzusetzen.

Jüngere Befragte zwischen 14 und 29 Jahren sowie Befragte in Großstädten ab 500.000 Einwohner stellen überdurchschnittlich häufig ihr Fahrrad an einem Bahnhof ab.

Die große Mehrheit der Befragten (76 %) stellt ihr Fahrrad nicht am Bahnhof ab.

Bezogen auf alle Befragte stellen ca. 6 Prozent Erwerbstätigen, Schüler, Studenten und Auszubildende ab 14 Jahren ihr Fahrrad auf ihrem täglichen Weg an einem Bahnhof ab.

▪ Nutzung des Fahrrads als Zubringer zum Bahnhof (I) *)

Es stellen ihr Fahrrad auf ihrem täglichen Weg an einem Bahnhof ab, um in die S-Bahn oder einen Zug einzusteigen bzw. ihr Fahrrad steht an einem Bahnhof, um damit im Anschluss an eine Zugfahrt ihren Weg fortzusetzen

	ja %	nein **) %
insgesamt	22	76
Männer	29	69
Frauen	16	84
14- bis 29-Jährige	36	63
30- bis 44-Jährige	22	78
45- bis 59-Jährige	12	86
60 Jahre und älter	17	81
Ortsgröße (Einwohner): ***)		
- unter 5.000	9	85
- 5.000 bis unter 20.000	12	86
- 20.000 bis unter 100.000	28	71
- 100.000 bis unter 500.000	15	84
- 500.000 und mehr	35	64

*) Basis: Befragte, die ein Fahrrad für ihren täglichen Weg benutzen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

***) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Diejenigen Befragten, die ihr Fahrrad am Bahnhof abstellen und mit dem Zug/S-Bahn weiterfahren bzw. ankommen, bewerten vor allem die Wege zwischen Abstellplätzen und Bahnsteig (71 %) und die Nutzungsgebühr für das Abstellen des Fahrrads (60 %) als (sehr) gut.

Deutlich seltener werden die Kapazität der Fahrradabstellplätze (30 %), der Schutz vor Wetter und Witterung (29 %) und die Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus (26 %) als (sehr) gut bewertet.

▪ Nutzung des Fahrrads als Zubringer zum Bahnhof (II) *)

Es bewerten ganz allgemein die folgenden Aspekte bezüglich der Fahrradabstellplätze am Bahnhof als

	(sehr) gut %	weniger gut **) bzw. schlecht %
- Wege zwischen Abstellplätzen und und Bahnsteig	71	29
- Nutzungsgebühr für das Abstellen des Fahrrads	60	19
- Kapazität der Fahrradabstellplätze	30	70
- Schutz vor Wetter und Witterung (Überdachung der Abstellplätze)	29	71
- Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus	26	73

*) Basis: Befragte, die ein Fahrrad am Bahnhof abstellen und mit dem Zug/S-Bahn weiterfahren bzw. ankommen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Potenzial für die Nutzung von Fahrrad und Zug

Für eine ganz knappe Mehrheit der Befragten (52 %), die kein Fahrrad auf ihrem täglichen Weg benutzen oder dieses nicht an einem Bahnhof abstellen, ist es nicht vorstellbar, unabhängig davon welches Verkehrsmittel sie zuerst benutzen, für Ihren Weg zur Arbeit, Ausbildungsstätte, Schule oder zur Hochschule das Fahrrad und die S-Bahn bzw. den Zug zu benutzen.

44 Prozent der Befragten können sich eine Kombination aus Fahrrad und S-Bahn bzw. Zug auf ihrem täglichen Weg grundsätzlich vorstellen.

- Potenzial für die Nutzung von Fahrrad und Zug *)

Unabhängig davon welches Verkehrsmittel sie zuerst benutzen, könnten sich ganz grundsätzlich vorstellen, für den Weg zur Arbeit, Ausbildungsstätte, Schule oder zur Hochschule das Fahrrad und die S-Bahn bzw. den Zug zu benutzen

	ja %	nein, ist nicht vorstellbar **) %
insgesamt	44	52
Nord	43	51
NRW	44	52
Mitte	46	50
Süd	45	53
Ost	41	52
Männer	44	53
Frauen	44	51
14- bis 29-Jährige	57	42
30- bis 44-Jährige	50	49
45- bis 59-Jährige	41	54
60 Jahre und älter	35	58
Ortsgröße (Einwohner):		
- unter 5.000	33	63
- 5.000 bis unter 20.000	38	56
- 20.000 bis unter 100.000	45	51
- 100.000 bis unter 500.000	52	44
- 500.000 und mehr	51	46

*) Basis: Befragte, die kein Fahrrad auf ihrem täglichen Weg benutzen oder dieses nicht an einem Bahnhof abstellen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Für Befragte, die sich vorstellen könnten, die Kombination aus Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen, sind vor allem bessere und verlässlichere Zugverbindungen mit einem dichteren Takt (67 %) sowie mehr Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus bei der Fahrradabstellanlage am Bahnhof (56 %) sehr wichtig.

Etwas seltener sehr wichtig sind eine bessere Anbindung des Bahnhofs durch Radwege (42 %), mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof (38 %) und ein besserer Schutz vor Wetter und Witterung z.B. durch Überdachung der Abstellplätze (31 %).

- Wichtigkeit von verschiedenen Aspekten für potenzielle Nutzung von Rad und Zug (I) *)

Damit die Kombination aus Fahrrad und S-Bahn/Zug genutzt wird, sind die folgenden Aspekte

	sehr wichtig %	wichtig %	nicht so wichtig %	überhaupt nicht wichtig % ^{**}
- bessere und verlässlichere Zugverbindungen (dichterer Takt etc.)	67	27	4	1
- mehr Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus bei der Fahrradabstellanlage am Bahnhof	56	34	7	1
- bessere Anbindung des Bahnhofs durch Radwege	42	39	15	3
- mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof	38	45	13	2
- besserer Schutz vor Wetter und Witterung (Überdachung der Abstellplätze)	31	44	21	2

*) Basis: Befragte, die sich vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Bessere und verlässlichere Zugverbindungen mit einem dichteren Takt etc. sind für ältere Befragte ab 60 Jahren deutlich seltener sehr wichtig als für jüngere Befragte.

▪ Wichtigkeit von verschiedenen Aspekten für potenzielle Nutzung von Rad und Zug (II) *)

Die folgenden Aspekte sind für die Kombination von Rad und Zug sehr wichtig :	insgesamt %	Männer %	Frauen %	14- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
- bessere und verlässlichere Zugverbindungen (dichterer Takt etc.)	67	66	68	73	71	72	54
- mehr Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus bei der Fahrradabstellanlage am Bahnhof	56	53	59	58	52	61	54
- bessere Anbindung des Bahnhofs durch Radwege	42	40	45	36	46	46	42
- mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof	38	33	41	38	35	42	35
- besserer Schutz vor Wetter und Witterung (Überdachung der Abstellplätze)	31	30	32	25	31	39	28

*) Basis: Befragte, die sich vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

Bei der Analyse der Wichtigkeit von verschiedenen Aspekten für die potenzielle Nutzung von Rad und Zug nach Ortsgrößen muss die zu geringe Fallzahl berücksichtigt werden, sodass nur Tendenzangaben aufgestellt werden können.

Mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof und ein besserer Schutz vor Wetter und Witterung (Überdachung der Abstellplätze) sind tendenziell für Bewohner in dörflichen und ländlichen Gegenden seltener sehr wichtig.

▪ Wichtigkeit von verschiedenen Aspekten für potenzielle Nutzung von Rad und Zug (III) *)

Die folgenden Aspekte sind für die Kombination von Rad und Zug sehr wichtig:	insgesamt %	Ortsgröße (Einwohner): **)				
		unter 5.000 %	5.000 bis 19.999 %	20.000 bis 99.999 %	100.000 bis 499.999 %	500.000 und mehr %
- bessere und verlässlichere Zugverbindungen (dichterer Takt etc.)	67	65	73	67	61	69
- mehr Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus bei der Fahrradabstellanlage am Bahnhof	56	57	57	50	59	61
- bessere Anbindung des Bahnhofs durch Radwege	42	43	42	42	40	45
- mehr Fahrradabstellplätze am Bahnhof	38	27	35	37	43	41
- besserer Schutz vor Wetter und Witterung (Überdachung der Abstellplätze)	31	22	35	26	35	36

*) Basis: Befragte, die sich vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

**) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

Für knapp drei Viertel der Befragten (74 %) ist die Kombination aus Fahrrad und S-Bahn/Zug nicht vorstellbar, weil andere Verkehrsmittel schneller und einfacher zu erreichen sind.

61 Prozent der Befragten wohnen nicht in der Nähe eines Bahnhofs, 57 Prozent überzeugt das Angebot der Bahn nicht (Takt, Zuverlässigkeit).

Die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass die Infrastruktur (Radwege etc.) für die Anbindung an den Bahnhof nicht vorhanden ist bzw. sich in schlechtem Zustand befindet.

Für 38 Prozent der Befragten sind die Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof nicht komfortabel und sicher genug.

Rund ein Drittel der Befragten nennt als Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug die Kosten, z.B. für ein Bahnticket (34 %) und zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof (33 %).

▪ Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug (I) *)

Als Gründe, warum die Kombination aus Fahrrad und S-Bahn/Zug nicht vorstellbar ist, treffen zu

	voll und ganz %	eher %	eher nicht %	über- haupt nicht **) %
- andere Verkehrsmittel sind schneller und einfacher zu erreichen	58	16	7	12
- wohne nicht in der Nähe eines Bahnhofs	48	13	16	20
- Angebot der Bahn überzeugt nicht (Takt, Zuverlässigkeit)	38	19	15	16
- Infrastruktur (Radwege etc.) für Anbindung an den Bahnhof nicht vorhanden/in schlechtem Zustand	30	20	22	19
- Abstellmöglichkeiten für Fahrrad am Bahnhof sind nicht komfortabel und sicher genug	20	18	19	23
- Kostengründe (Bahnticket)	19	15	22	30
- zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof	16	17	21	26

*) Basis: Befragte, die sich nicht vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

**) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Jüngere Befragte unter 30 Jahren nutzen überdurchschnittlich häufig nicht die Kombination aus S-Bahn/Zug und Fahrrad, weil andere Verkehrsmittel schneller und einfacher zu erreichen sind, die Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof nicht als komfortabel und sicher genug eingeschätzt werden und zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof vorhanden sind.

▪ Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug (II) *)

Die Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug treffen voll und ganz/eher zu:	insgesamt %	Männer %	Frauen %	14- bis 29- Jährige %	30- bis 44- Jährige %	45- bis 59- Jährige %	60 Jahre und älter %
- andere Verkehrsmittel sind schneller und einfacher zu erreichen	73	76	71	83	82	74	65
- wohne nicht in der Nähe eines Bahnhofs	61	58	64	49	61	59	67
- Angebot der Bahn überzeugt nicht (Takt, Zuverlässigkeit)	57	57	57	59	64	57	52
- Infrastruktur (Radwege etc.) für Anbindung an den Bahnhof nicht vorhanden/in schlechtem Zustand	50	52	48	47	55	49	49
- Abstellmöglichkeiten für Fahrrad am Bahnhof sind nicht komfortabel und sicher genug	38	42	33	53	39	36	32
- Kostengründe (Bahnticket)	34	36	33	43	41	33	27
- zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof	32	37	28	46	29	31	30

*) Basis: Befragte, die sich nicht vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

Befragte in ländlichen Regionen mit unter 20.000 Einwohnern können sich überdurchschnittlich häufig nicht vorstellen, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen, weil sie nicht in der Nähe eines Bahnhofs wohnen.

Für Einwohner in Großstädten ab 100.000 Einwohnern sind nicht komfortable und sichere sowie zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof überdurchschnittlich häufig Gründe, Fahrrad und S-Bahn/Zug nicht zu kombinieren.

▪ Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug (III) *)

Die Gründe für die Nichtnutzung von Fahrrad und Zug treffen voll und ganz/eher zu:	insgesamt %	Ortsgröße (Einwohner):				
		unter 5.000 %	5.000 bis 19.999 %	20.000 bis 99.999 %	100.000 bis 499.999 %	500.000 und mehr %
- andere Verkehrsmittel sind schneller und einfacher zu erreichen	73	68	70	77	82	70
- wohne nicht in der Nähe eines Bahnhofs	61	75	70	62	50	39
- Angebot der Bahn überzeugt nicht (Takt, Zuverlässigkeit)	57	61	57	55	61	51
- Infrastruktur (Radwege etc.) für Anbindung an den Bahnhof nicht vorhanden/in schlechtem Zustand	50	56	51	49	44	50
- Abstellmöglichkeiten für Fahrrad am Bahnhof sind nicht komfortabel und sicher genug	38	28	34	37	46	49
- Kostengründe (Bahnticket)	34	31	31	35	39	37
- zu wenige Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad am Bahnhof	32	22	27	32	40	47

*) Basis: Befragte, die sich nicht vorstellen könnten, Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen

4. Zufriedenheit mit dem Bahnangebot am Wohnort

Jeweils knapp die Hälfte der Befragten bewertet die Reisezeiten (49 %) und die Anbindung (48 %) von S-Bahn, Regional- und/oder Fernverkehr an Ihrem Wohnort als sehr gut bzw. gut.

44 Prozent bewerten den Takt von S-Bahn, Regional- und/oder Fernverkehr an Ihrem Wohnort als (sehr) gut.

- Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bahnangebots am Wohnort (I)

Das Bahnangebot, also das Angebot von S-Bahn, Regional- und/oder Fernverkehr, an Ihrem Wohnort bewerten bezüglich der folgenden Aspekte als

	sehr gut %	gut %	weniger gut %	schlecht *) %
- Anbindung	11	37	25	18
- Reisezeiten	8	41	23	17
- Takt	7	37	28	19

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Die jüngeren Befragten zwischen 14 und 29 Jahren bewerten die Reisezeiten und die Anbindung des Bahnangebots an ihrem Wohnort überdurchschnittlich häufig als (sehr) gut.

▪ Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bahnangebots am Wohnort (II)

Das Bahnangebot an ihrem Wohnort bewerten bezüglich der Aspekte als (sehr) gut:	ins-gesamt	Männer	Frauen	14- bis 29-Jährige	30- bis 44-Jährige	45- bis 59-Jährige	60 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%	%
- Reisezeiten	49	50	48	61	49	45	45
- Anbindung	48	50	46	61	50	47	41
- Takt	44	45	43	53	44	40	42

▪ Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bahnangebots am Wohnort (III)

Das Bahnangebot an ihrem Wohnort bewerten bezüglich der Aspekte als (sehr) gut:	ins-gesamt	Region:				
		Nord	NRW	Mitte	Süd	Ost
	%	%	%	%	%	%
- Reisezeiten	49	51	46	44	49	55
- Anbindung	48	51	46	44	46	55
- Takt	44	48	39	35	45	51

Bewohner in dörflichen und ländlichen Regionen bewerten die verschiedenen Aspekte des Bahnangebots überdurchschnittlich häufig als weniger gut, Bewohner in Großstädten und insbesondere in Ballungsräumen überdurchschnittlich häufig als (sehr) gut.

▪ Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten des Bahnangebots am Wohnort (IV)

Das Bahnangebot an ihrem Wohnort bewerten bezüglich der Aspekte als (sehr) gut:	insgesamt %	Ortsgröße (Einwohner):				
		unter 5.000 %	5.000 bis 19.999 %	20.000 bis 99.999 %	100.000 bis 499.999 %	500.000 und mehr %
- Reisezeiten	49	30	35	47	59	75
- Anbindung	48	24	35	46	61	77
- Takt	44	26	31	44	53	67

Zusammenfassung

Das Fahrrad wird auf dem täglichen Weg ins Büro, zur Arbeitsstätte oder der Hochschule bzw. Schule/Ausbildungsstätte im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln und Fortbewegungsarten – insbesondere dem Auto – weniger häufig genutzt. Rund ein Viertel der Erwerbstätigen, Schüler, Studenten und Auszubildenden ab 14 Jahren benutzt das Fahrrad, wenn auch nur für eine Teilstrecke.

Unter den Fahrradfahrern selbst stellt nur eine Minderheit von 22 Prozent das Fahrrad an einem Bahnhof ab, um die Fahrt mit dem Zug oder der S-Bahn fortzusetzen bzw. im Anschluss an eine Zugfahrt auf das Fahrrad zu steigen. Bezogen auf alle Befragte stellen etwa 6 Prozent der Erwerbstätigen, Schüler, Studenten und Auszubildenden ab 14 Jahren ihr Fahrrad auf ihrem täglichen Weg an einem Bahnhof ab.

Unter denjenigen, die ihr Fahrrad nicht an einem Bahnhof abstellen, kann sich eine knappe Mehrheit der Befragten auch nicht vorstellen, auf das Fahrrad und eine Fahrt mit dem Zug/der S-Bahn umzusteigen. Wesentliche Hinderungsgründe sind, dass andere Verkehrsmittel schneller und einfacher zu erreichen sind, ein Bahnhof nicht in der Nähe des Wohnortes ist und das Angebot der Bahn (Takt, Zuverlässigkeit) insgesamt nicht überzeugt. Rund die Hälfte der Befragten gibt an, dass die Infrastruktur (Radwege etc.) für Anbindung an den Bahnhof nicht vorhanden oder in einem schlechten Zustand ist. Ausschließlich die beiden letztgenannten Gründe (Bahnangebot, Radwegeinfrastruktur) wären durch entsprechende Investitionen zu verbessern.

44 Prozent – insbesondere jüngere Befragte unter 30 Jahren und in Großstädten ab 100.000 Einwohner – können sich ganz grundsätzlich vorstellen, die Kombination aus Fahrrad und S-Bahn/Zug zu benutzen. Maßgeblich dafür wären vor allem bessere und verlässlichere Zugverbindungen mit einem dichteren Takt sowie mehr Sicherheit vor Diebstahl und Vandalismus bei der Fahrradabstellanlage am Bahnhof.